

# Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) NRW

Newsletter September 2013

Liebe Friedensfreundinnen und -freunde,  
hier der aktuelle Newsletter der Deutschen Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen NRW. Wie immer der Hinweis, dass wir diesen Newsletter gerne auch anderen Interessierten zukommen lassen!

Einfach eine Info an diese Adresse: [dfg-vk.nrw@t-online.de](mailto:dfg-vk.nrw@t-online.de) (Auch für Abbestellungen)

Dieser Newsletter ist auch als [PDF](#) abrufbar.

Mit pazifistischen Grüßen,

Joachim Schramm  
Landesgeschäftsführer

\*\*\*\*\*

- 1.) **Krieg beginnt im Rheinland - Demo in Kalkar am 3. Oktober**
- 2.) **Die Waffen nieder: 100 Jahre I. Weltkrieg - Nichts gelernt?**
- 3.) **Atomanlagen und Atomwaffen - zwei dunkle Seiten derselben Medaille**
- 4.) **Schule ohne Militär - Kampagne gestartet**
- 5.) **André Shepherd jetzt vor dem Europäischen Gerichtshof**

## 1.) **Krieg beginnt im Rheinland - Demo in Kalkar am 3. Oktober**

Am Niederrhein bauen Bundeswehrführung und NATO die Standorte Kalkar und Uedem weiter zu Führungszentralen für Luftkriegsoperationen aus. Seit dem 1. Juli 2013 gibt es dort das Zentrum Luftoperationen. Auch für den Einsatz von Kampfdrohnen dürfte das Zentrum Luftoperationen zukünftig wichtig sein.

Im Zentrum Luftoperationen betreibt die Bundeswehr gemeinsam mit zivilen Behörden Luft- und Weltraumüberwachung, dort werden an Gefechtsständen mit internationaler Besetzung Luftoperationen geplant und durchgeführt. Ebenfalls hier stationiert ist das CAOC Uedem (Combined Air Operation Centre) das Luftoperationen der NATO plant und durchführt. Seine Zuständigkeit umfasst den Luftraum von zehn Nationen und reicht von den Niederlanden bis Estland, von den Alpen bis zur Ostsee. Wie schon im letzten Jahr rufen Friedensgruppen von Rhein und Ruhr am 3. Oktober zur Demonstration gegen die Kommandozentralen für neue Kriege auf.

Den Flyer sowie Infos über Busse und andere Mitfahrgelegenheiten aus NRW:

<http://nrw.dfg-vk.de/themen/Kalkar.html> . Dort findet man auch Infos über die bitterböse Satire zur Bundeswehr, die z.Zt am Niederrhein für Aufregung sorgt!

## 2.) **Die Waffen nieder: 100 Jahre I. Weltkrieg - Nichts gelernt?**

2014 wird der 100. Jahrestag des Beginns des Ersten Weltkriegs von unterschiedlichster Seite aufgegriffen und dieser Krieg vielfältig interpretiert und für die jeweiligen Zwecke aufgearbeitet werden. Wir wollen bereits jetzt einen Beitrag aus Sicht der Friedens- und Anti-Kriegsbewegung leisten. Im Rahmen unseres Bundeskongresses laden wir am Freitag den 27.09. um 19:30 Uhr zu einer Veranstaltung ins Jugendgästehaus Dortmund, Silberstr. 24-26. Referenten sind die Historiker Prof. Dr. Wolfram Wette und Dr. Guido Grünwald sowie Christine Hoffmann, Generalsekretärin von pax christi.

Dabei stehen diese Fragen im Mittelpunkt: Wer wollte 1914 einen Krieg führen und wer wollte ihn verhindern? Was war die Situation und Rolle der Deutschen Friedensgesellschaft und anderer Vorgängerorganisationen der DFG-VK in den letzten Jahren bis zum Krieg 1914? Was unterscheidet die Friedensbewegung heute von der damaligen, was hat sie in den 100 Jahren gelernt? Der Eintritt ist frei

## 3.) **Atomanlagen und Atomwaffen - zwei dunkle Seiten derselben Medaille**

Die sogenannte zivile und die militärische Nutzung der Atomkraft sind eng miteinander verbunden und stellen die beiden dunklen Seiten derselben Medaille dar. Mit einer Veranstaltung am 16. November in Duisburg wollen wir den Zusammenhang dieser beiden Bedrohungen thematisieren und aktuelle gemeinsame Aktionsansätze der Anti-Atomkraft-Bewegung und der Anti-Atomwaffenbewegung diskutieren und weiterentwickeln. Dazu laden mit der DFG-VK NRW und dem Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) zwei Organisationen aus beiden Bewegungen ein.

Nach wie vor existieren weltweit fast 20.000 Atomwaffen, einige auch in Deutschland (Büchel, Rheinland-Pfalz), in Belgien (Kleine Brogel) und in den Niederlanden (Volkel). Auch die Energiewende ist längst noch nicht abschließend vollzogen, noch immer laufen Atomkraftwerke und die

Urananreicherung wird gerade in NRW (in Gronau) ungehindert fortgesetzt. Hochgefährliche Atomtransporte gefährden auch die Teile der Bevölkerung, die nicht im Nahbereich von Atomanlagen wohnen und auch geheime Waffentransporte bergen Gefahren. Gründe genug, an gemeinsamen Erfahrungen der 80er Jahre anzusetzen, die aktuelle Situation zu diskutieren und den untrennbaren Zusammenhang zwischen ziviler und militärischer Nutzung der Atomkraft nachzuvollziehen. Infos und den Flyer unter <http://nrw.dfg-vk.de/themen/atomwaffen.html>

#### **4.) Schule ohne Militär - Kampagne gestartet**

Auf 20 Mio. Euro hat das "Verteidigungs"ministerium in 2012 seine Ausgaben für die Werbung neuer Soldaten für weitere Kriegseinsätze vervierfacht. Hauptziel der Werbung und einseitigen Beeinflussung sind immer noch die Schulen. Ein Sturm der Entrüstung ging durch einschlägige Medien, als der Aachener Friedenspreis in diesem Jahr an Schulen ging, die diese Beeinflussung durch die Bundeswehr entschieden ablehnen. Das Bündnis "Schule ohne Bundeswehr NRW" will hier nachlegen und mit einer neuen Kampagne SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern ermutigen, auch an ihren Schulen "Nein" zu Bundeswehrbesuchen zu sagen. Die Zahl der bisher ca. 10 "Schulen ohne Bundeswehr" soll so erhöht werden. Ein Flyer informiert über den Weg zu einer entsprechenden Entscheidung der Schulkonferenz, auf der Homepage <http://www.schule-ohnemilitär.de> gibt es weitere Infos zur Kampagne.

#### **5.) André Shepherd jetzt vor dem Europäischen Gerichtshof**

Bisher schreckt die Obama-Administration vor einem neuen Kriegseinsatz in Syrien zurück. Noch stecken den USA die negativen Erfahrungen aus dem Irak und Afghanistan in den Knochen. Doch diejenigen US-Soldaten, die für sich schon früh erkannt haben, dass diese Kriege falsch waren und daraus Konsequenzen zogen, kämpfen immer noch um ihr Recht.

Einer der bekanntesten ist André Shepherd, der mit seiner Weigerung, sich weiter an Kriegsverbrechen im Irakkrieg zu beteiligen und stattdessen in Deutschland um Asyl nachzusuchen, die Frage aufgeworfen, ob ein Deserteur in solch einem Fall den notwendigen Schutz erhält. Das Völkerrecht und auch die Qualifikationsrichtlinie der Europäischen Union, auf die sich Shepherd bezieht, bejahen dies ganz ausdrücklich. Das Bundesamt für Migration hatte seinen Asylantrag am 31. März 2011 abgelehnt. André Shepherd reichte hiergegen Klage ein. Nun hat das Verwaltungsgericht München vor wenigen Tagen den Europäischen Gerichtshof in Luxemburg um Klärung grundsätzlicher Fragen in dem Asylverfahren gebeten. Mehr Infos unter <http://www.connection-ev.org/article-1875>

\*\*\*\*\*

**Infos, Aktionen, Neuigkeiten - die DFG-VK NRW im Internet: [www.nrw.dfg-vk.de](http://www.nrw.dfg-vk.de)**

\*\*\*\*\*

**Friedenspolitische Termine in NRW :**

unter [www.friedenskooperative.de/termdat.htm](http://www.friedenskooperative.de/termdat.htm)